

Info DaF

Herausgegeben
vom Deutschen
Akademischen
Austauschdienst
in Zusammenarbeit
mit dem
Fachverband
Deutsch als Fremdsprache

Informationen Deutsch als Fremdsprache

Nr. 2/3

32. Jahrgang

DAAD

April/Juni 2005

Inhalt

- Vorbemerkung** 103
- Ammon, Ulrich, Chong, Si-Ho (Hrsg.):
Die deutsche Sprache in Korea. Geschichte und Gegenwart. München: Iudicium, 2003
(Hans Jürgen Müller, Gwangju/Süd-Korea) 104
- Antonova, Maria; Ivanova, Radka; Lazarou, Elisabeth; Murdsheva, Stanka:
Trainingsbuch für TestDaF. Die Deutschprüfung für das Studium an Hochschulen in Deutschland. Lehrbuch. 3 Audiokassetten: Subtest Mündlicher Ausdruck; Modellsatz; Subtest Hörverstehen. Plovdiv: Lettera, 2003
(Anneliese Stein-Meintker, Erlangen) 106
- Aufderstraße, Hartmut; Bock, Heiko; Eisfeld, Karl Heinz; Gerdes, Mechthild; Holthaus, Hanni; Müller, Jutta; Müller, Helmut; Schütze-Nöhmké, Uthild:
Themen 1 aktuell. Kursbuch + Arbeitsbuch. Lektion 1-5. Themen 1 aktuell. Kursbuch + Arbeitsbuch. Lektion 6-10. Ismaning: Hueber, 2003
Aufderstraße, Hartmut; Bock, Heiko; Müller, Jutta; Müller, Helmut:
Themen 2 aktuell. Kursbuch + Arbeitsbuch. Lektion 1-5. Themen 2 aktuell. Kursbuch + Arbeitsbuch. Lektion 6-10. Ismaning: Hueber, 2004
(Stefan Keil, Bielefeld) 108
- Aufderstraße, Hartmut; Müller, Jutta; Storz, Thomas:
Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Dreibändige Ausgabe. Teil 1: Lektionen 1-7. Lehr- und Arbeitsbuch mit integrierter CD. Teil 2: Lektionen 8-14; Lehr- und Arbeitsbuch mit integrierter CD. Teil 3: Lektionen 15-20; Lehr- und Arbeitsbuch mit integrierter CD. Ismaning: Hueber, 2003
(Ellen Tichy, Szeged/Ungarn) 111
- Bassola, Péter (Hrsg.):
Német - Magyar Főnévi Valenciaszótár / Deutsch-ungarisches Wörterbuch zur Substantivvalenz von Bassola, Péter; Bernáth, Csilla; László, Sarolta; Tamássy Bíró, Magda; Kubczak, Jacqueline. Szeged: Grimm Kiadó, 2003
(László Vincze, Budapest/Ungarn) 112
- Bechtel, Mark:
Interkulturelles Lernen beim Sprachenlernen im Tandem. Eine diskursanalytische Untersuchung. Tübingen: Narr, 2003 (Giesse-ner Beiträge zur Fremdsprachendidaktik)
(Birgit Sens, Dublin/Irland) 117
- Berndt, Annette:
Sprachenlernen im Alter. Eine empirische Studie zur Fremdsprachengeragogik. München: Iudicium, 2003
(Birgit Sens, Dublin/Irland) 119

Kneip, Matthias; Mack, Manfred (Hrsg.): **Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen. Materialien und Kopiervorlagen für den Deutschunterricht 10.–13. Schuljahr mit Hör-CD.** Berlin: Cornelsen, 2003. – ISBN 3-464-69110-1. 191 Seiten, € 14,00

(*Dorothea Spaniel, Dresden*)

In der Bildungspolitik wird bereits seit mehreren Jahren eine »europäische Dimension« (Kultusministerkonferenz 1994) im Bildungswesen eingefordert. Aber wie soll diese aussehen? Die Autoren des Deutschen Polen-Institutes in Darmstadt haben mit ihrem Lehrwerk ein Buch mit Modellcharakter vorgelegt, das nicht nur von Kollegen im muttersprachlichen Deutschunterricht oder zur Vorbereitung deutsch-polnischer Begegnungstage, sondern generell bei der Beschäftigung mit Literatur im Fremdsprachenunterricht Beachtung finden sollte.

Leitmotiv der Publikation ist ein Zitat von Karl Dedecius: »Die Literatur ist ein Fenster, durch welches ein Volk einem anderen in die Augen schauen kann.« (5) Nach den Herausgebern ist es das Ziel des Deutschunterrichts, als »europäischer Literaturunterricht« über die »nationalen Grenzen hinauszublicken« und damit »Fundamente [...] zu einem besseren Verständnis des Nachbarlandes« zu legen (ebd.). Diese Forderung scheint gerade für das Zusammenleben mit den polnischen Nachbarn unerlässlich, wenn man sich die Diskussionen um Besitzregelungen und Entschädigungszahlungen vor Augen führt.

Die polnische Literatur ist nicht nur wichtiger Bestandteil der europäischen Literatur, es gibt auch eine enge Beziehung zwischen der deutschen und polnischen Literatur und im besonderen deutschen und polnischen Schriftstellern. Diese zahlreichen Verbindungen zu entdecken und aufzuspüren, soll das Ar-

beitsmaterial Anregungen geben. Wer vermutet heute noch, wie die Autoren fragen, hinter der Novelle von Gottfried Keller *Kleider machen Leute* den politischen Hintergrund der polnischen Freiheitskämpfe der Jahre 1830/31 oder bei der *Blechtrommel* einen Teil der *Danziger Trilogie*?

14 thematisch geordnete Unterrichtseinheiten, die jeweils einen polnischen Ausgangstext in deutsch, Angaben zum Autor und zur historischen Einordnung des Werkes, kopierfähige Arbeitsblätter, Arbeitsanregungen (mögliche Aufgabenstellungen), Hinweise für die Arbeitsanregungen und weiterführende Literatur beinhalten, geben einen Überblick über die polnische Literaturgeschichte von der Romantik bis zur Gegenwart. Die Autoren erheben bei der Auswahl der Texte und Schriftsteller, über die sicher diskutiert werden könnte, keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Themenschwerpunkte widmen sich verschiedenen Textsorten wie Aphorismen, Balladen, Lyrik, Prosa oder dem Lebenslauf, bestimmten Motiven wie dem Polenbild im Vormärz, bei Günter Grass und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, ebenso wie konkreten Gegenüberstellungen literarischer Texte aus Deutschland und Polen (z. B. Bruno Schulz und Franz Kafka oder Sławomir Mrożek und Bertolt Brecht). Die Offenheit des Materials und seine vielseitige Anwendung zeigt sich auch im Einbeziehen von Paralleltextrn weiterer Autoren, z. B. Victor Klemperers *LTI* bei der Diskussion um die »Kahlschlag«-Literatur nach Ende des 2. Weltkrieges, oder auch anderer Genres wie beispielsweise des Spielfilms *Der Pianist* zum Themenschwerpunkt »Warschau, Ostern 1943«. Neben den 14 Lektionen runden ein Überblick zur polnischen Literatur, Textsammlungen weiterer Autoren, zahlreiche Verweise auf weiterführende Litera-

tur, eine Überblickskarte zu deutschsprachigen Autoren, die in Polen geboren wurden oder gewirkt haben, eine Zeittafel zur Geschichte Polens und eine Aussprachehilfe zum polnischen Alphabet und für polnische Städte- und Personennamen das Material sinnvoll ab.

Besonders aner kennenswert ist schließlich die Gestaltung einer zweisprachigen CD, die dem Buch beigelegt ist. Sie enthält 32 Hörbeispiele, deren polnische Texte von dem Schauspieler Olgierd Łukaszewicz gelesen und – im Fall der polnischen Nationalhymne – gesungen werden.

Als Zielgruppe werden von den Autoren Klassen der gymnasialen Oberstufe angegeben, aber auch im Erwachsenenunterricht bieten sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Bleibt zu hoffen, daß die von der Robert-Bosch-Stiftung und den Kultusministerien der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz geförderte Publikation weitreichende Anwendung findet und vor allem ähnliches zu den deutsch-tschechischen Literaturbeziehungen folgen möge.

Kuhne, Berthold:

Grundwissen Deutschland. Kurze Texte und Übungen. 2., erw. Auflage. München: Iudicium, 2003. – ISBN 3-89129-687-8. 184 Seiten, € 11,50

(Anja Voitke, Bielefeld)

Die vorliegende Publikation enthält 71 kurze Texte, die thematisch eine Einführung in die deutsche Landeskunde darstellen. Im Vorwort empfiehlt der Autor dieses Buch Lernenden mit Deutschkenntnissen auf dem Niveau des Zertifikats Deutsch, die ihren Wortschatz erweitern und flexibilisieren möchten. Auch in der zweiten Auflage gliedert Kuhne in acht thematische Einheiten: Land und

Leute (7 Texte), Gesellschaft (17), Bildungssystem (5), Kultur (6), Feste (4), Die Bundesländer (16), Politik (8) und Wirtschaft (8). Auf jeder Doppelseite befindet sich links ein Text und rechts Übungen. Verändert hat sich in der 2. Auflage nicht viel, ein Text wurde gestrichen (»Geld und Währungssystem«), und erweitert wurde um einen 13seitigen Lösungsschlüssel zu den Übungen. Vor dem Inhaltsverzeichnis findet man eine Karte von Deutschland, die die Bundesländer und ihre Hauptstädte zeigt. Eine weitere unbeschriftete Übersichtskarte von Europa ist auf der letzten Seite zu sehen. Diese zwei Karten stellen das einzige Bildmaterial dar.

Die Texte (zwischen 100 und 200 Wörtern) sind informativ und als Einführungen in ein Thema verwendbar. Sie enthalten allerdings auf Grund ihrer Kürze oftmals wichtige Schlüsselwörter (»Musiktempel«, 78) und Formulierungen (»Guten Rutsch!«, 90), die sich aber nicht immer selbst erklären. Die Übungen beziehen sich nicht immer auf den jeweiligen Text, somit fällt es teilweise schwer, Lückentexte zu füllen oder Zuordnungen vorzunehmen. Entweder setzt der Autor viel Vorwissen voraus oder geht davon aus, daß fehlende Kenntnisse im Unterrichtsgespräch ergänzt werden. Im Text zu Museen werden beispielsweise Museen in München, Berlin, Rothenburg und Ulm genannt. In der folgenden Übung sollen die Lerner jedoch Museen anderen Städten zuordnen (»Vier bedeutende Gemälde Albrecht Dürers besitzt das Germanische Nationalmuseum in...«).

Obwohl dieses Buch in erweiterter Auflage 2003 veröffentlicht wurde, erscheinen einige Aussagen etwas veraltet oder gar falsch: »In Ostdeutschland sind noch viele Wohnungen in einem schlechten Zustand.« oder »In den alten Bundesländern sind die Wohnungen moderner und